



**Freiwilligkeit und Trübsal** ebenfalls herabgesetzt werden. **Herr Freiberger v. Guntzen** (Hr.) begrüßt den Antrag. **Herr v. Blantzenberg** (konf.): Wir lesen dem Antrag Herod's sympathisch gegenüber. Die läudliche Bevölkerung ist in den letzten Jahren so mit Polizeiverordnungen heimlich gemacht worden, daß es nur der Willkür entspricht, ein solches Verbot zu erlassen, welches zu befehlen. Die Gebühre für Freiheitsbeweis und Trübsal sollten längst herabgesetzt, sie wirken besonders drückend, denn sie treffen in erster Linie den kleinen Mann.

**Herr Gump** (freikonf.) weist darauf hin, daß durch die Bestimmungen der Städte, die Freiheitsbeweis fast einmal unterliegen. Dieses werden wir befehlen, ein amtliches Verbot zu erlassen, welches die Freiheitsbeweis zu befehlen. In Bayern besteht in vielen Gebieten überhaupt keine Trübsal. Nebenfalls sollen die, so ein Verbot bedürftig, Erleichterungen eintreten. Wir sehen sachlich auf dem Boden des Antrages Herod, wollen aber einen anderen Weg. Wir beantragen daher, daß vor dem Erlaß von Verordnungen erst die Landrathschaftsammer über die Bedürfnisse nachgedacht werden. Herr v. Blantzenberg: Wenn man die Bedürfnisse der Gebühre, und endlich natürlich mit einem Gebühre, nach welchen für das bei der Weidung als zum menschlichen Gebrauche befundene Vieh eine Entschädigung aus öffentlichen Mitteln gemacht wird oder eine öffentliche Schadensversicherung unter Herabsetzung finanzieller Mittel eingerichtet wird.

Eingegangen ist inzwischen ein Antrag der **Herrn v. Halling** (natf.) und Genossen, nach dem entweder bei in Offen-Rastau auch für die Hausflüchtlinge eingeführte Versicherung im Versicherungsamt Wiesbaden aufgehoben oder die Gebühre herabgesetzt werden sollen. Bemerkungen des **Herrn Grafen v. Bismarck** (Hr.) enthält das Wort.

**Landrathschaftsammer v. Bismarck:** Bei Einbringung des Freiheitsbeweises im Reichstage waren die verbundenen Regierungen der Ansicht, daß alle sanitären und veterinären Maßnahmen bei den Freiheitsbeweisen genommen werden müssen, jedoch bei der Entscheidung von Bismarck, wie bei der von Guntzen, wobei sie das Alter von drei Monaten nicht überschritten hatten. Wir waren der Ansicht, daß dieser Standpunkt von den Regierungen auch für die Hausflüchtlinge vertreten werden mußte. Im Reichstage selbst ist damals darauf hingewiesen worden, daß die Durchführung dieser Bestimmungen bei der von Guntzen, wobei sie das Alter von drei Monaten nicht überschritten hatten. Wir waren der Ansicht, daß dieser Standpunkt von den Regierungen auch für die Hausflüchtlinge vertreten werden mußte. Im Reichstage selbst ist damals darauf hingewiesen worden, daß die Durchführung dieser Bestimmungen bei der von Guntzen, wobei sie das Alter von drei Monaten nicht überschritten hatten. Wir waren der Ansicht, daß dieser Standpunkt von den Regierungen auch für die Hausflüchtlinge vertreten werden mußte.

**Landrathschaftsammer v. Bismarck:** Bei Einbringung des Freiheitsbeweises im Reichstage waren die verbundenen Regierungen der Ansicht, daß alle sanitären und veterinären Maßnahmen bei den Freiheitsbeweisen genommen werden müssen, jedoch bei der Entscheidung von Bismarck, wie bei der von Guntzen, wobei sie das Alter von drei Monaten nicht überschritten hatten. Wir waren der Ansicht, daß dieser Standpunkt von den Regierungen auch für die Hausflüchtlinge vertreten werden mußte. Im Reichstage selbst ist damals darauf hingewiesen worden, daß die Durchführung dieser Bestimmungen bei der von Guntzen, wobei sie das Alter von drei Monaten nicht überschritten hatten. Wir waren der Ansicht, daß dieser Standpunkt von den Regierungen auch für die Hausflüchtlinge vertreten werden mußte.

über ein Jahr zurück, ein erhebliches Mehrmaß zu einer Versicherung ist in dieser Zeit nicht herabgezogen. Ich bin kein großer Freund einer derartigen Versicherung, dadurch würde nur der Beamtenkörper noch vergrößert werden. Meine erste und vornehmste Pflicht wird es sein, die Gebühre niedrig zu halten. (Beifall.)

**Herr v. von Heubner** (konf.): Wir lehnen den Antrag Bartling ab, weil wir einen einzigen Regierungsjahr nicht eine Entscheidung einbringen wollen. Dem ersten Teile des Antrages Gump können wir nicht zustimmen, weil er glauben macht, als solle die Frage nur nach den Interessen der Landrathschaft entschieden werden. Der zweite Teil des Antrages Bartling ist ein Antrag auf Herabsetzung der Gebühre, und die im Antrag Gump geforderte öffentliche Schadensversicherung.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Herod angenommen, ebenso vom Antrag Gump die Bestimmung der Einrichtung einer öffentlichen Schadensversicherung. Die übrigen Teile des Antrages Gump, sowie er nicht mit dem Antrag Herod identisch ist, und der Antrag Bartling werden abgelehnt. Bei den dauernden Ausgaben „Ministergehalt“ bemerkt **Herr Graf Kanitz** (konf.): Die Landrathschaft befindet sich in keiner erheblichen Lage. Ein großer Teil der landrathschaftlichen Ausgaben macht auch nur die Befugung der Probationskosten aus. In der Finanzperiode vom Jahre 1894 wurde es als die dringende Aufgabe der Regierung bezeichnet, der Landrathschaft zu helfen. Was ist aber inzwischen geschehen? Zwar ist ein neuer Zolltarif aufgestellt worden, aber noch nicht einmal zu einer Minderung der laufenden Beträge hat man sich entschließen können. Entgegen der Erwartung der Vorjahre, nachdem es über die Landesbeiträge ein Programm der Regierung, die alten Beträge in neue überzuführen, um schwere Erschütterungen zu vermeiden. So ist man seit zehn Jahren über die Landrathschaft zur Tagesordnung übergegangen. Viel Zeit ist inzwischen von den verbundenen Regierungen vergeht worden. Die Verhandlungen mit Russland sind wieder abgelehnt, jetzt sind Verhandlungen mit Italien. Wann aber wird der neue Handelsvertrag mit Italien zustande kommen und wie wird er aussehen? Wird er und wiederum die niedrigen Beihilfe und die Preisgabe des Güternetzes befestigen? Sollte aber die Landrathschaft warten, bis Österreich und Ungarn sich betragen, dann würde dies eine schwere Schicksal für sie bedeuten. Wenn man aber bedenkt, daß eine einzige Kommission mit dem Abschlusse sämtlicher Verträge betraut worden ist, dann könnte man beinahe das Programm der Regierung als absolut unüberführbar betrachten. Bei der Neuorganisation von Dänemark nach der von Landrathschaftsammer die Kommission, nach dem Stand der Verhandlungen der Österreich. Er sollte noch einen Schritt weiter gehen und auch das Gehalt des Reichsfiskus, der Staatsrenten und der Zinsen der Staatsanleihe nach dem Stand der Österreich. (Große Heiterkeit.) Ich erinnere nur noch an die Wahrung der Währungs-Konvention und meine, die Pflicht der Landrathschaft hängt mehr denn je von dem Abschlusse der Verhandlungen mit Italien. Ich bitte um meine Bitte um Mäßigung der gegenwärtigen bevorstehenden Lage williges Gehör finden. (Lebhafter Beifall.)

Nach einer weiteren Rede des **Herrn Grafen v. Bismarck** (Hr.), der gleichfalls eine Bestätigung der Forderung der Landrathschaft enthält und eine zeitliche Minderung der Forderung, nannte sich der Reichsbudgetkommission, forderte, wird die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt. Schluß 4 Uhr.

### Ausland.

#### Italien.

**Attacchis für Auswanderungsreisen.** In der Mittwoch-Sitzung der Kammer erklärte der Unterstaatssekretär des Äußeren Justiz- und des öffentlichen Unterrichts, die Regierung werde in nächster Zeit ein Gesuch zur Einbringung der Bestimmungen, die den italienischen Konsulaten und Konsulaten im Auslande Attacchis für das Auswanderungsreisen beigegeben werden.

#### Aus dem Vatikan.

Der „Observatore Romano“ veröffentlicht eine Anordnung des Papstes, wonach der Apostolnongregation die Nongregation der Riten beigegeben wird. Kardinal Trapezi ist zum Propäst der Nongregation ernannt worden.

#### Serbien.

**Kabinetsumbildung.** Das Kabinet-Gesamt stellt Dienstag abend im zehnten Klub die Kabinetsumbildung, worauf der Ministerpräsident dem König Bericht erstattete. Der zehnten Sitzung nach ist die Kabinetsumbildung erfolgt. Die Kabinetsumbildung ist eine Umbildung des Kabinetts durch Aufnahme einiger Ministern aus der Reichs-Rats-Gruppe gilt als wahrscheinlich.

#### Türkei.

**Endlich freibleibende Reformvorschlüge.** Die Wiener „Neuzeitliche“ meldet aus Saloniki: Die Zivilagenten Österreich-Ungarns und Russlands stellen bisher fast täglich mehrdringliche Beschwerden mit dem Generalinspektor Hilmi Pascha ab. Bei der Beratung der von diesem bereits selbstständig getroffenen Reformvorschlüge hatte man sich mit drei Gegenständen, der Reorganisation der Gendarmerie, des Feldpostdienstes und dem Wiedereinbau der gerichtsärztlichen Anstalten beschäftigt. Hilmi Pascha ging in den ersten Punkten unter Zugrundelegung der konstitutionellen Gesetzgebung vor, indem er in die Gendarmerie Anordnungen erließ, die die Reorganisation der Feldpostdienstes und der gerichtsärztlichen Anstalten betrafen. In dieser Hinsicht machten die Zivilagenten Vorschläge von einschneidender prinzipieller Bedeutung, welche jedoch nur in Konstantinopel entschieden werden können.

#### Mexiko.

**Die Inquisitoren des Meiste.** — Wählbarkeit. Der Präsident Roosevelt hat, wie obenstehende Meldungen gegenüber aus New-York behauptet wird, eine Inquisitoren des Meiste wieder bestellt, noch trägt er eine solche, die der Fabrikant Southend (Alabama) angeblich für ihn angefertigt hat.

Der deutsche Botschafter Herr Graf von Sternburg nebst Gattin, der Legationssekretär von dem Bundes-Ratsmitglied Herr Gattin und der Legationssekretär Dr. v. Bergb. von Bernoldi werden am nächsten Montag in Philadelphia von dem deutsch-amerikanischen Wohlthätigkeitsklub willkommen. Der Bürgermeister wird die Gäste empfangen, eine Speisefahrt veranstalten und ein Festessen geben.

#### Sidamerika.

**Aus Uruguah.** Nach Meldungen aus Montevideo herrscht in der Hauptstadt Ruhe; die Regierung hält es nicht für erforderlich, die Stadt zu besetzen. Das National-Kongressgesetz mußte den Bezug des Landes-Einkommens anstellen, die Einkommenssteuer wurde beibehalten. Die beunruhigenden Gerüchte haben in Regierungskreisen keine Befestigung gefunden. — Die streifen Radikalen dagegen lassen sehr beunruhigt. Die Regierungskreisen wurden geschlossen, überall herrscht Unruhe.

**Russland und Japan.** Mit Tokio wird vom Mittwoch berichtet: Die Ereignisse der heutigen Tages deuten darauf hin, daß die anhaltende Spannung zwischen Japan und Russland sich nicht abmildern wird. Die Ereignisse der heutigen Tages deuten darauf hin, daß die anhaltende Spannung zwischen Japan und Russland sich nicht abmildern wird. Die Ereignisse der heutigen Tages deuten darauf hin, daß die anhaltende Spannung zwischen Japan und Russland sich nicht abmildern wird.

**Aus Nah und Fern.** **Katzenau.** Der Dampfer „Sibiria“ wird auf dem Mittwochs nachmittag verlassen haben und zwar gleichzeitig mit dem Dampfer „Weimar“, da die Hülseleistung der Dampfer an Ort und Stelle als beendet anzusehen ist. Es sind jedoch an die Landung eine große Proviantverlade abzugeben worden, die zur Verfertigung der gesamten anzuwendenden Bevölkerung im Ort und an Land trotz der geringen Wasserstände abzugeben werden, die erstlichen festlichen Ertrag liberal mehrheitlich benennen; besonders an Bord, wo sich zeitweilig Tausende gleichzeitig herumdrängen, sind keine Anordnungen getroffen worden. — Nach dem neuesten Telegramm aus Katzenau werden die beiden Dampfer „Weimar“ und „Sibiria“ im Ort und an Land trotz der geringen Wasserstände abzugeben werden, die erstlichen festlichen Ertrag liberal mehrheitlich benennen; besonders an Bord, wo sich zeitweilig Tausende gleichzeitig herumdrängen, sind keine Anordnungen getroffen worden.

**Wiedereröffnung in Ungarn.** In den Christlichen Obersten, Maria und Klara des Strafo-Strafens Kommissars sind über 100 Personen an der Wiedereröffnung der Strafo-Strafens Kommissars teilgenommen. Die Strafo-Strafens Kommissars sind über 100 Personen an der Wiedereröffnung der Strafo-Strafens Kommissars teilgenommen. Die Strafo-Strafens Kommissars sind über 100 Personen an der Wiedereröffnung der Strafo-Strafens Kommissars teilgenommen.

**Neue Dampfer.** Die Sanjour-Amerika-Linie hat fünf neue Dampfer in der Sanjour-Amerika-Linie bestellt. Die Sanjour-Amerika-Linie hat fünf neue Dampfer in der Sanjour-Amerika-Linie bestellt. Die Sanjour-Amerika-Linie hat fünf neue Dampfer in der Sanjour-Amerika-Linie bestellt.

**Leber die Österreichische Antung und Zantung.** Welche neben Wien durch die Antung Januar antungigen Handelsverträge der Österreichischen Antung und Zantung. Welche neben Wien durch die Antung Januar antungigen Handelsverträge der Österreichischen Antung und Zantung.

**Die Wiener freibleibende Reformvorschlüge.** Die Wiener „Neuzeitliche“ meldet aus Saloniki: Die Zivilagenten Österreich-Ungarns und Russlands stellen bisher fast täglich mehrdringliche Beschwerden mit dem Generalinspektor Hilmi Pascha ab. Bei der Beratung der von diesem bereits selbstständig getroffenen Reformvorschlüge hatte man sich mit drei Gegenständen, der Reorganisation der Gendarmerie, des Feldpostdienstes und dem Wiedereinbau der gerichtsärztlichen Anstalten beschäftigt. Hilmi Pascha ging in den ersten Punkten unter Zugrundelegung der konstitutionellen Gesetzgebung vor, indem er in die Gendarmerie Anordnungen erließ, die die Reorganisation der Feldpostdienstes und der gerichtsärztlichen Anstalten betrafen. In dieser Hinsicht machten die Zivilagenten Vorschläge von einschneidender prinzipieller Bedeutung, welche jedoch nur in Konstantinopel entschieden werden können.

**Die Inquisitoren des Meiste.** — Wählbarkeit. Der Präsident Roosevelt hat, wie obenstehende Meldungen gegenüber aus New-York behauptet wird, eine Inquisitoren des Meiste wieder bestellt, noch trägt er eine solche, die der Fabrikant Southend (Alabama) angeblich für ihn angefertigt hat.

**Aus Uruguah.** Nach Meldungen aus Montevideo herrscht in der Hauptstadt Ruhe; die Regierung hält es nicht für erforderlich, die Stadt zu besetzen. Das National-Kongressgesetz mußte den Bezug des Landes-Einkommens anstellen, die Einkommenssteuer wurde beibehalten. Die beunruhigenden Gerüchte haben in Regierungskreisen keine Befestigung gefunden. — Die streifen Radikalen dagegen lassen sehr beunruhigt. Die Regierungskreisen wurden geschlossen, überall herrscht Unruhe.



\* Kattunen, 3. Februar. Petroleum. Raff. Type weit hoch 21 1/2 ...

\* Berlin, 3. Februar. Kartoffelstärke 22 7/8 ...

\* Antwerpen, 3. Febr. Bolle. La-Rata-Zug Type B. Februar ...

\* Kattunen, 3. Febr. Petroleum. Raff. Type weit hoch 21 1/2 ...

\* Berlin, 3. Februar. Kartoffelstärke 22 7/8 ...

\* Antwerpen, 3. Febr. Bolle. La-Rata-Zug Type B. Februar ...

\* Kattunen, 3. Febr. Petroleum. Raff. Type weit hoch 21 1/2 ...

\* Berlin, 3. Februar. Kartoffelstärke 22 7/8 ...

\* Antwerpen, 3. Febr. Bolle. La-Rata-Zug Type B. Februar ...

\* Kattunen, 3. Febr. Petroleum. Raff. Type weit hoch 21 1/2 ...

\* Berlin, 3. Februar. Kartoffelstärke 22 7/8 ...

\* Antwerpen, 3. Febr. Bolle. La-Rata-Zug Type B. Februar ...

\* Kattunen, 3. Febr. Petroleum. Raff. Type weit hoch 21 1/2 ...

\* Berlin, 3. Februar. Kartoffelstärke 22 7/8 ...

\* Antwerpen, 3. Febr. Bolle. La-Rata-Zug Type B. Februar ...

\* Kattunen, 3. Febr. Petroleum. Raff. Type weit hoch 21 1/2 ...

\* Berlin, 3. Februar. Kartoffelstärke 22 7/8 ...

\* Antwerpen, 3. Febr. Bolle. La-Rata-Zug Type B. Februar ...

Bankhaus Friedmann & Weinstock, Halle a. S., Leipziger, Weissenfels a. S., Markt

Kursnotizen der Berliner Börse vom 3. Februar.

Table with columns for stock types (e.g., Deutsche Fonds, Ausländische Fonds) and their respective prices.

Table listing various bank and financial obligations with their current market values.

Table titled 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligations' listing railway priority bonds.

Table titled 'Obligations industrieller Gesellschaften' listing industrial company obligations.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German funds and their prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with interest rates and terms.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing railway priority obligations from various companies.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks and their market prices.

Leipziger Börse vom 3. Februar.

Table listing the Leipzig stock market prices for various securities.

Deutsche Fonds.

Table listing German funds and their prices, including international ones.

Leipziger Börse vom 3. Februar.

Table listing Leipzig stock market prices for various securities.

Deutsche Fonds.

Table listing German funds and their prices.

Leipziger Börse vom 3. Februar.

Table listing Leipzig stock market prices for various securities.

Deutsche Fonds.

Table listing German funds and their prices.

Leipziger Börse vom 3. Februar.

Table listing Leipzig stock market prices for various securities.

Leipziger Börse vom 3. Februar.

Large table listing various securities, including international ones, and their market prices.